



Sensation „Innerhofer“:

## Neuer Ski-Superstar

# Am 19.9.2011 wird Ötzi 20

## Sonderausstellung im Archäologiemuseum und neue Nachbildung

■ Am 19. September 1991 fand das Ehepaar Simon am Hauslabjoch in den Öztaler Alpen eine mumifizierte Leiche. Aufgrund seines Alters von 5300 Jahren und seinem guten Erhaltungsgrad ist Ötzi oder der Mann aus dem Eis, wie er auch genannt wird, inzwischen eine Weltsensation. Das Archäologische Museum in Bozen feiert heuer Ötzis 20. Geburtstag, zumindest in seinem zweiten Leben als Gletschermumie und Publikumsmagnet im Museum: über drei Millionen Besucher konnte das Archäologiemuseum verzeichnen.

Seit Anfang März ist im Archäologiemuseum in Bozen die große Sonderschau „Ötzi20“ geöffnet. Sie dauert bis 15. Jänner 2012 und zeigt auf vier Etagen die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse, Kurioses und Absurdes, witzige Vermarktungsideen und skurrile Blüten.

### Alles über Ötzi

Die Vier Etagen stehen jeweils unter einem der Themen life, science, fiction und reality und umfassen die gesamte Bandbreite von Ötzis Entdeckung, seinen Lebensumständen, den Forschungsergebnissen, der Medienrealität sowie der Fiktionen und Fragen, die um Ötzi herum entstanden sind. Jedes Stockwerk präsentiert sich in einem eigenen, vom Thema inspirierten Design und Material und gewährt neue Perspektiven von Ein- und Durchsichten. Interaktive Stationen und der Einsatz von Filmen, Interviews, Handson garantieren eine spannende und unterhaltsame Wissensvermittlung. Die Sonderausstellung versteht sich nicht nur als Rückblick, sondern vor allem als Momentaufnahme eines bestimmten Zeitraums nach Ötzis Entdeckung und zeigt die auch ständige Veränderung an den Erkenntnissen und dem Bild, das von Ötzi entsteht.

Eine der am häufigsten gestellten Fragen

bleibt auch heute noch: Wie sah Ötzi wirklich aus?

### Das neue Bild von Ötzi

Zur Ausstellungseröffnung von „Ötzi20“ stellte das Südtiroler Archäologiemuseum der Öffentlichkeit eine neue Rekonstruktion von Ötzi vor. Auf Basis von 3-D-Aufnahmen des Schädels sowie von Röntgen- und CT-Bildern haben die niederländischen Künstler Adrie und Alfons Kennis den 5300 Jahre alten Mann aus dem Eis neu erschaffen. Die zwei renommierten Experten haben auch dem Neandertaler ein Gesicht gegeben. „Diese gleichermaßen exakte und einfühlsame Darstellung von Ötzi wird die ganze Welt faszinieren und bewegen“, freut sich Museumsdirektorin Angelika Fleckinger: „Sie gibt unserer Geschichte – im wahrsten Sinn des Wortes – ein Gesicht.“ Das neueste Werk der für ihre Rekonstruktionen berühmten Künstler zeigt einen vom Hutton bis zur feinsten Stirnfalte frappierend lebens-echten alpinen Menschen aus der Steinzeit: mittelgroß, schwächling, aber sehnig, mit schmalem, scharf geschnittenen Gesicht, wildem Bart und sonnengegerbter Haut. „Vor 20 Jahren hat der Fund dieses Mannes die Menschen berührt, sein ge-

heimnisumwitterter Tod, die einzigartigen Erkenntnisse über sein Leben und seine Welt“, sagt Erwin Brunner, der Chefredakteur von National Geographic Deutschland. „Und jetzt können wir ihm endlich in die Augen schauen und stellen staunend fest – er ist wirklich einer von uns!“ Der Kurator der Ausstellung, der Schweizer Museumsexperte Beat Gugger, stellte die Ausstellung und das Konzept vor: „Ötzi ist die am besten untersuchte Mumie – und trotzdem umgeben ihn immer noch viele Geheimnisse. Das ist sicher einer der Schlüssel für das weltweite Interesse. Im Zentrum der Ausstellung steht deshalb die Faszination, wie Ötzi die Wissenschaftler aber auch das breite Publikum und eine Vielzahl von Hobby-Forschern immer wieder in seinen Bann ziehen kann.“

### Infos, Veranstaltungen und Events

Neben der Sonderausstellung plant das Mu-



Links: auf vier Etagen erstreckt sich die Sonderausstellung „Ötzi20“.

Rechts: Adrie und Alfons Kennis haben das neue Bild von Ötzi gestaltet.



Fotos: Archäologiemuseum Bozen



Rekonstruktion des Ötzi von Kennis.

© South Tyrol Museum of Archaeology, Fotos Ochsenreiter

seum im Ötzi-Jahr verschiedene Aktionen und Veranstaltungen. Zum Beispiel ist ein Postkartenwettbewerb für Kinder geplant, die Ötzi-Geburtstagsfeier am 19.9.2011, ein wissenschaftliches Sym-

posium mit neuen Ergebnissen zum Mann aus dem Eis im September 2011, künstlerische Aktionen und vieles mehr.  
 > Ingeburg Gurndin  
 Infos: [www.oetzi20.it](http://www.oetzi20.it) oder [www.iceman.it](http://www.iceman.it)

## Zur Ausstellung

- Titel** Ötzi<sup>20</sup>
- Themenschwerpunkte**
- Life:** Ein Leben in der Kupferzeit
- Science:** Die neuesten Forschungsergebnisse
- Fiction:** Kurioses rund um die Gestalt von Ötzi
- Reality:** 20 Jahre Mediengeschehen
- Ort** Südtiroler Archäologiemuseum, Museumstraße 43, Bozen



- Räumlichkeiten**  
Die Sonderausstellung nimmt die gesamte Ausstellungsfläche des Museums ein, die Dauerausstellung zur Archäologie Südtirols ist in dieser Zeit nicht zu sehen
- Fläche** 1.200 m<sup>2</sup> (4 Stockwerke)
- Dauer** 1.3.2011 – 15.1.2012
- Öffnungszeiten**  
Dienstag – Sonntag, 10 - 17.30 Uhr (Juli, August und Dezember täglich)
- Führungen** nur mit Reservierung

## Inhalt

- THEMA**
- 2** Ötzi 20
- SÜDTIROL AKTUELL**
- 4** Kurzmeldungen
- 5** Ski-WM, Unser Landeshauptmann
- 6** Bozner Bahnhof, Halteverbot, Zugstrecken
- 7** Faschistische Relikte, Südtirol-Abo, 150 Jahre Italien
- 8** Ehrenzeichen, Filmförderung, Regionalgeschichte, Buchtipps
- 9** Windparks, Landtagspräsidentin, Berloffa, Urbino
- EXPERTEN ANTWORTEN**
- 10** Patronat in Österreich, Info-Hotline
- 11** Antworten Südtirol-Quiz
- 12** Treff.Heimat
- INTERN**
- 13** München, Eglosheim, Brauchtum
- 14** München, Regensburg
- 15** Liechtenstein, Dinslaken, Kalender
- HEIMAT UND WELT**
- 16** Ulrich Mahlknecht

## IMPRESSUM

### HEIMAT & Welt

**Herausgeber und Eigentümer:** Südtiroler in der Welt  
**Verantwortlich für den Inhalt:** Dr. Hans Gamper.  
**Schriftleitung:** Ingeburg Gurndin  
**Redaktion:** Stephan Raffener  
**alle:** 39100 Bozen, Pfarrplatz 31, Postf. 463, Tel. (0039) 0471 300213, Fax (0039) 0471 982867  
 Internet: [www.kvw.org/suedtiroler-welt](http://www.kvw.org/suedtiroler-welt)  
 E-Mail: [suedtiroler-welt@kvw.org](mailto:suedtiroler-welt@kvw.org)  
**Eingetragen beim Landesgericht Bozen unter 7/72.**  
**Druck:** Lanarepro Ges.m.b.H., I-39011 Lana.  
**Ausgaben:** „Heimat & Welt“ erscheint monatlich (11 mal jährlich)  
**Bei Unzustellbarkeit zurück an:** Arbeitsstelle für Südtiroler Heimatferne, 39100 Bozen, Pfarrplatz 31, Postf. 463.  
**Redaktionsschluss:** Jeweils am 15. des vorhergehenden Monats.  
**Bankverbindungen:**  
**Südtirol und Italien:** Südtiroler Sparkasse, Waltherrplatz, 39100 Bozen, IBAN IT68A 06045 11601 00000371000; BIC CRBZIT2B001  
**Schweiz:** Schweizerische Post, Konto Nr. 65-56070-6, No. 30001107  
**Deutschland:** Postbank NL München, Konto Nr. 234950800, BLZ 70010080  
**Österreich:** PSK Konto Nr. 92037005, BLZ 60000, Innsbruck (lautend auf „Gesamtverband der Südtiroler in Österreich“ für Heimat & Welt)



## Kurz notiert

### Meldungen aus Südtirol

#### ■ WIRTSCHAFT

##### Genussfestival 2011

Das „Genussfestival Südtirol“ lädt heuer vom 2. bis 5. Juni 2011 zum Gustieren und Verkosten kulinarischer Spezialitäten mit Herkunftsgarantie in die Bozner Innenstadt. Erstmals in der Geschichte Südtirols feiern alle zwölf Südtiroler Qualitätsprodukte (Apfel, Apfelsaft, Beeren, Brot, Gemüse, Grappa, Heil- und Gewürzpflanzen, Honig, Milch, Speck und Wein) ein gemeinsames Fest. Das Genussfestival Südtirol soll die Bozner Altstadt in einen Parcours der Sinne verwandeln.



Gute Unterhaltung mit Live-Musik, Kochshows und ein spannendes Kinderprogramm fehlen dabei ebenso wenig, wie nützliche Informationen zu den Ausstellungs- und Verkaufsprodukten. Vom Rathausplatz über die Lauben bis hin zum Obstplatz wird vier Tage lang gekostet, gekauft und gefeiert. Angekündigt ist auch Markus Lanz, neuer Star des deutschen Fernsehens. Er wird als Moderator dabei sein und Südtirols Sterneköchen beim Zubereiten von Südtiroler Gerichten über die Schulter schauen. <

#### ■ VERWALTUNG

##### Neue Bürgerkarte

Innerhalb Februar sollten die 400.000 Chipkarten, die vom Finanzministerium per Post verteilt werden, den Weg zu allen Südtiroler Bürgern gefunden haben. Die neue Chipkarte wird nicht nur die bisherige Gesundheitskarte ersetzen, sondern soll den Südtirolern ab März auch als Bürgerkarte dienen. Diese „Bürgerkarte Südtirol“ (BKS) macht es dann möglich, sich in Kombination mit einem Lesegerät vom Computer von zu Hause aus über das Internet mit der Verwaltung in Verbindung zu setzen und die Online-Dienste (Ansuchen, Genehmigungen, etc.) der öffentlichen Hand in Anspruch zu nehmen. Das Lesegerät wird allen Südtiroler Familien in einem zweiten Schritt ausgehändigt. Im Bürgernetz hat die Südtiroler Informatik AG eine Homepage mit allen nützlichen Informationen zur Gesundheitskarte - Bürgerkarte Südtirol eingerichtet, und zwar unter [www.provinz.bz.it/buergerkarte](http://www.provinz.bz.it/buergerkarte). <

#### ■ ARCHÄOLOGIE

##### Neue Funde in Marling

Bei Aushubarbeiten zum Bau einer Tiefgarage und eines Wohnhauses wurden im Dorfkern von Marling von den Landesarchäologen römische, als auch frühmittelalterliche Reste entdeckt. Die älteste für die Archäologen interessante Schicht führt in die Römerzeit. Sie enthielt neben zahlreichen Bruchstücken von Leistenziegeln auch eine Münze des Kaisers Hadrian aus dem zweiten Jahrhundert

nach Christi. Bereits in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts konnte nördlich des Gasteigerhofes in Marling ein römischer Gebäude aus dem 3. bis 4. Jahrhundert freigelegt werden.

Der Kulturverein Marling plant nun mit Unterstützung des Landesamtes für Bodendenkmäler eine kleine Ausstellung und einen Vortragsabend. <

#### ■ GESELLSCHAFT

##### Gegen Abwanderung

Die Südtiroler Landesregierung hat beschlossen eine Anlaufstelle einzurichten, die sich dem Problem der Abwanderung in den davon betroffenen Gemeinden annimmt. Als Verantwortliche wurden der ehemalige Leader-Koordinator Helmut Pinggera sowie der ehemalige Bürgermeister von Lana, Christoph Gufler ernannt. Gemeinsam mit Forschungseinrichtungen, mit den Gemeinden selbst und den betroffenen Bezirken soll die neue Anlaufstelle gegen Abwanderung die Situation jeder Gemeinde analysieren, Studien erarbeiten und gegebenenfalls auch bereits mit ansiedlungswilligen Unternehmen verhandeln. Betroffen sind elf bis 31 Gemeinden (je nach Datengrundlage). <

#### ■ VERWALTUNG

##### Glücksspiele

Mit der Verabschiedung des Landesgesetzes 13/10 hat der Landtag das Glücksspiel in Südtirol normiert. Es zielt vor allem darauf ab, das Glücksspiel in der Nähe von Schulen zu unterbinden.

Seit Mitte Dezember 2010 ist das Gesetz rechtskräftig. Nun hat die Regierung in Rom die Verfassungsmäßigkeitsfrage aufgeworfen, weil sie die „Bestimmungen im Bereich der erlaubten Spiele“ als Kompetenz des Staates betrachtet. Die Landesregierung hat beschlossen, sich auf das Verfahren vor dem Verfassungsgericht einzulassen. Die österreichische Gesellschaft Casinos Austria will in diesem Frühjahr eine Spielhalle mit einer Fläche von 400 Quadratmetern auf der Terrasse des Eurotel gegenüber dem Thermenhotel in Meran errichten. In Bozen hat bereits die österreichische Glücksspiel-Kette „Admiral“ im Untergeschoß des Busbahnhofs ein neues Spiellokal eröffnet. <



#### ■ BILDUNG

##### Lebenslanges Lernen

Mit dem akademischen Studienjahr 2011/2012 können sich alle Interessierten, die im Besitz eines Maturadiploms sind, in das Studium Generale (Neuer Bildungsweg der Universität Bozen) einschreiben und an Vorlesungen zu den Themenkreisen Ethik, Online-Wissen, Rechtskunde, Naturkunde, Regionalgeschichte und Sprachen teilnehmen. Das Studium muss in einem Zeitraum von drei Jahren absolviert werden. Zum Abschluss gibt es dafür ein Teilnahmezertifikat. <

# „Winner“-hofer WM

## Fünf Medaillen für Südtirol bei Ski-WM

■ Südtirol und der Ski-Zirkus haben einen neuen Superstar. Der Gaiser Skifahrer Christof Innerhofer schafft die Sensation und gewinnt bei der alpinen Ski-WM in Garmisch Partenkirchen Gold, Silber und Bronze.

Es ist ein Wintermärchen für den jungen Pusterer Christof Innerhofer und die gesamte italienische Skimannschaft. Für Südtirol sprangen bei der alpinen Ski-WM in Garmisch vom 7. - 20. Februar gleich fünf Medaillen raus.



© GAP 2011

Vancouver hatte er die Medailenränge um wenige Hundertstel noch knapp verfehlt. Innerhofer hat das fast Ummögliche geschafft und ist nun zum absoluten Star avanciert.

Hinter Innerhofer landet bei der Super-Kombi der Kastelruther Peter Fill auf Platz drei. Dieser zeigte sich überglücklich und widmete die Bronzemedaille seinem kranken Vater. Für beide Sportler sind die Erfolge bei der WM wie eine Genugtuung und unschätzbare Belohnung für die harte Vorbereitung. Beide hatten in den letzten Jahren Verletzungspech, haben nun aber den Weg zurück geschafft. Zum Abschluss der WM krönte noch der Enneberger Manfred Mölgg die Südtiroler Erfolgsgeschichte in Garmisch mit seinem dritten Platz im Slalom-Wettbewerb.

Für die Südtiroler Damen sah es in Garmisch weit weniger gut aus. Das beste Ergebnis schaffte Denise Karbon mit dem undankbaren vierten Platz im Riesentorlauf.

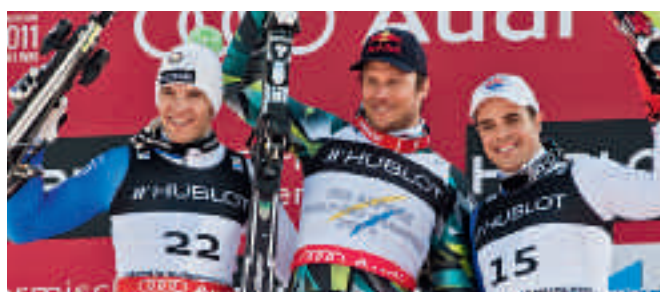
<



© GAP 2011

Der fesche „Inner“ holte sich bei seinem ersten Wettbewerb, dem Super-G, sofort die Goldmedaille und konnte sich über ein Preisgeld von 27.000 Euro freuen. Doch dem nicht genug: Bei der Abfahrt der Herren schaffte er es auf den dritten Rang und gewann Bronze. In der Super-Kombination machte er seinen Medaillen-Satz mit Silber komplett. Der 26-Jährige hatte bis vor der WM nur ein einziges Weltcup-Rennen in der Abfahrt (Bormio) gewonnen. Bei der letzten Weltmeisterschaft in Val d'Isère sowie bei den Olympischen Spielen in

© GAP 2011/Christian Stadler (v.l.) Christof Innerhofer, Aksel Lund Svindal, Peter Fill.



### UNSER LANDESHAUPTMANN



## Ein Dank in Gold

Am 6. April 2009 hatte ein Erdbeben der Stärke 6,3 auf der Richterskala die Abruzzen erschüttert, zahllose Gebäude zerstört und fast 300 Opfer gefordert. Für uns war noch am selben Tag klar: wir müssen helfen! Aus dem sofort eingeleiteten Hilfseinsatz ist eine sechs Monate dauernde zivilschützerische Großtat geworden – mit 600 freiwilligen wie hauptamtlichen Helfern, die fast 100.000 Arbeitsstunden abgeleistet haben, um den Opfern zu helfen, sie in Camps zu betreuen und Wiederaufbauhilfe zu leisten.

Warum erzähle ich Ihnen das? Ganz einfach: Der Südtiroler Hilfseinsatz in den Abruzzen – laut dem staatlichen Zivilschutz-Chef Franco Gabrielli ein „selbstloser und vorbildlicher“ – ist dieser Tage mit der Zivilschutz-Medaille in Gold ausgezeichnet worden, der höchsten Auszeichnung, die das römische Ministerratspräsidium im Bereich Zivilschutz zu vergeben hat.

Diese Auszeichnung ehrt und freut uns, weil sie einem einzigartigen Zivilschutz-System zugesprochen worden ist, das auf zahllosen Freiwilligen und auf den Werten der Solidarität, der Nachbarschaftshilfe und des Einsatzes für den Nächsten aufbaut. Wer im Zivilschutz arbeitet, fragt nicht, was er dafür bekommt, sondern tut es als Dienst an der Gemeinschaft, um anderen zu helfen, um da zu sein, wenn Not am Mann ist. Er tut es parallel zu seiner Arbeit, er tut es in seiner Freizeit, trotzdem aber hoch professionell und bestens vorbereitet.

Unser Zivilschutz-System steht und fällt demnach mit den engagierten Ehrenamtlichen, wie so vieles in unserer Gesellschaft: die Kultur, das Sozialwesen, der Sport, die Brauchtumpflege, der Umweltschutz, um nur einige Beispiele zu nennen.

Wenn wir also immer wieder von gesellschaftlichen Trends hin zu Individualisierung und Egoismus, zu Materialismus und Desinteresse hören, dann können wir diesen unser Ehrenamt als Kontrapunkt entgegensetzen.

Die Goldene Zivilschutzmedaille ist also eine Auszeichnung, die sich die Helfer im Erdbebengebiet verdient haben, sie ist aber auch eine Auszeichnung, deren Signalwirkung darüber hinaus reicht: eine Auszeichnung für den Dienst am Nächsten, für den freiwilligen und selbstlosen Einsatz aller Ehrenamtlichen in unserem Land.

Luis Durnwalder,  
Landeshauptmann

# Siegerprojekt Bozner Bahnhof

## Ideenwettbewerb zur Neugestaltung des Bahnhof-Areals

■ Das mit 100.000 Euro dotierte Siegerprojekt stammt vom österreichischen Architekten Boris Podrecca. Er überzeugte die Jury mit seinem visionären Projekt knapp vor dem zweitplatzierten Architekten G Marchi aus Italien.

Zehn von 138 Bewerbern hatten im Rahmen des von der Areal-Bozen-Gesellschaft (ARBO) international ausgeschriebenen Wettbewerbs die Chance, ihre Vorschläge zur künftigen Gestaltung des Bahnhofsgeländes in der Landeshauptstadt einer Jury zu unterbreiten.

Das zu verbauende Areal würde etwa 30 Hektar umfassen und gehört der Schienentransportgesellschaft RFI: Es handelt sich um das Bahnhofsareal und um die zugehörigen nördlich und südlich einlaufenden Bahngeleise.

Das Team um den Wiener Architekten Boris Podrecca sah die Aufgabenstellung darin, ein Mobilitätszentrum für den gesamten innerstädtischen Raum von Bozen zu schaffen. Ziel sollen innovative, zeitgemäße, nachhaltige und umweltorientierte Lösungsvorschläge sein,

mit der Absicht, das Stadtviertel Bozner Boden in den urbanen Kontext einzubinden.

Eine zentrale Idee des Projektes ist die Achsverlegung der Bahntrasse nach Süden, sowie deren Neuerrichtung in Hochlage. Was den Bahnhof betrifft, so soll der heutige Eingang auch der zukünftige Eingang bleiben. Von diesem aus gelangt der Reisende über eine Treppe in ein Untergeschoss zu den Gleisen. Der gesamte Bahnhofsbereich wird mit einer Glasstruktur

überdacht.

Die von Podrecca eingeplanten neuen Wohnzonen würden sich links und rechts der heute bestehenden Gewerbezone ausdehnen. Mit eingeplant sind auch Gewerbebauten und Flächen für das Handwerk und öffentliche Einrichtungen. Auf der Achse, auf der heute die Bahngeleise verlaufen, sollte ein Boulevard mit Grünflächen und Radweg entstehen.

Ob das Projekt umgesetzt wird, steht noch im Raum. Die ARBO, Land Südtirol und die Stadt Bozen werden sich nun damit beschäftigen.

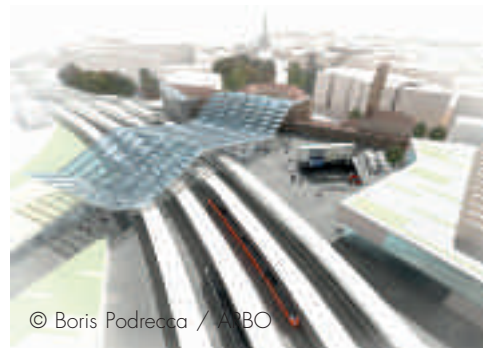
Alle Siegerprojekte sind auch im Internet zu finden, unter: <http://www.arbo.bz.it/index.php/de/gewinner>.



© Boris Podrecca / ARBO



© Boris Podrecca / ARBO



© Boris Podrecca / ARBO

## Halteverbot ausgesetzt

### Internationale Züge dürfen halten

■ Das Halteverbotes für EC-Züge von ÖBB und DB in Südtirol war bis 10. März ausgesetzt worden. Nun wurde es unbefristet verlängert.

Die Angelegenheit scheint vom Tisch zu sein, vorerst. Der nun uneingeschränkte Zeitgewinn spielt den deutschen und österreichischen Bahnen in die Hände. Der Streit zwischen RFI (ital. Schienen-Regulierungsbehörde) auf der einen Seite und ÖBB bzw. DB auf der anderen ist bereits vor europäischen Gerichten gelandet, vor denen die deut-

schon und österreichischen Eisenbahn-Gesellschaften das Recht auf Freizügigkeit einklagen und sich gegen unlauteren Wettbewerb zur Wehr setzen. Dies könnte den Ausschlag für die jüngste Entscheidung der RFI gegeben haben.

Das Halteverbot hatte die RFI im Dezember erlassen. Fernzüge der ÖBB, die seit 2009 in Kooperation mit der Deutschen Bahn zwischen München und Verona bzw. Bologna und Venedig verkehren, hätten demnach nicht mehr in Südtirol halten dürfen. <

## Weichen stellen

### Zugstrecke Bozen-Meran, neue Bahnhöfe

■ Am 18. Februar traf sich Landeshauptmann Luis Durnwalder mit Mauro Moretti, dem Generaldirektor der italienischen Eisenbahn-Holding.

Im Gespräch ging es neben dem angesprochenen Halteverbot (siehe Bericht links) um die Führung der Eisenbahnstrecke Bozen-Meran und die Situation der Bahnhöfe in Südtirol.

Die Eisenbahn-Holding wäre grundsätzlich einverstanden, die Führung der Eisenbahnstrecke Bozen-Meran an das Land Südtirol zu übergeben. Allerdings

hat dabei das ital. Verkehrsministerium ein gewichtiges Wörtchen mitzureden. Durnwalder hat angekündigt, den Kontakt mit dem Ministerium aufzunehmen.

Zur Sprache kam darüber hinaus auch die rechtliche Situation sowie der Ausbau der Bahnhöfe in Brixen und Bruneck sowie die Anpassung des Bahnhofs in Innichen. Durnwalder brachte auch den Verladebahnhof in Grasstein sowie die neu einzurichtenden Bahnhöfe für Sinich und das neue Bozner Stadtviertel Kaiserau zur Sprache. <

# Faschistische Relikte

## Ideenwettbewerb und Erklärungstafeln

■ **Das Abkommen zwischen dem italienischen Kulturminister Sandro Bondi und Landeshauptmann Luis Durnwalder zur „Entschärfung“ der faschistischen Relikte in Südtirol hat großes Aufsehen erregt und zu herber Kritik geführt.**

Deshalb hat die Landesregierung einen Ideenwettbewerb zur „Verklärung“ des Mussolini-Reliefs am Finanzgebäude in Bozen ausgeschrieben. Laut Ausschreibung darf das Duce-Relief in Zukunft nicht mehr sichtbar sein. Es dürfe aber nicht zerstört werden und die Projekte, die eingereicht werden, dürfen in keinster Weise provokant sein. Im Ausschreibungstext heißt es dazu, dass das Mussolini-Relief in ein Mahnmal umgestaltet werden soll, "das nicht unmittelbar einsehbar, sehr wohl aber für eine bewusste und durch Vermittlungstexte historisch angemessen kommentierte Besichtigung zugänglich bleiben soll". Gleichzeitig soll aus der Umgestaltung auch "die heutige dezidiert ablehnende Haltung einer demo-

kratischen Gesellschaft gegenüber der Botschaft, die durch den Fries vermittelt wird, klar hervorgehen" werden. Bisher sind bereits über 100 Ideen eingereicht worden. Eine Kommission wird alle eingehenden Vorschläge prüfen. Die Jury wird sich aus zwei Deutschen, zwei Italienern und einem Ladinern zusammensetzen; ein Vertreter der deutschen Sprachgruppe wird vom Land, der zweite von der Gemeinde Bozen nominiert. Das selbe Prinzip gilt für die beiden italienischsprachigen Mitglieder der Kommission. Den fünf Siegerprojekten winkt eine Prämie von je 4.000 Euro.

Laut Beschluss der Landesregierung sollten bei den umstrittenen Beinhäusern aus der Zeit des Faschismus in Burgeis, Innichen und Gossensaß erklärende Tafeln angebracht werden. Alle Besucher der Beinhäuser sollten künftig darüber unterrichtet werden, weshalb von 1937 bis 1939 in der Nähe der wichtigsten Grenzübergänge des Landes drei Ossarien errichtet worden sind. <



Das Mussolini-Relief am Bozner Finanzgebäude erregt die Gemüter.

## „Südtirol-Abo“ ab 2012

### Neues Produkt für öffentlichen Nahverkehr

■ **Ab dem 1. Jänner 2012 treten neue Tarife zur Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Kraft. Zudem wird es ein neues „Südtirol-Abo“ geben, das für den gesamten öffentlichen Nahverkehr – Zug, Busse und Seilbahnen – im Land gilt.**

Das neue Tarifsystem ist ein weiterer Schritt in der Mobilitätspolitik Südtirols und setzt den in den letzten Jahren erfolgten Ausbau und die Verbesserung des Angebots im öffentlichen Nahverkehr fort. Mit der Vinschger und Pusterer Bahn, Rittner Seilbahn und Mendelbahn wurden in den letzten Jahren attraktive Angebote geschaffen. Südtirol habe laut Mobilitätsressort zur Zeit die niedrigsten Tarife im öffentlichen Nahverkehr in Mitteleuropa und seit 15 Jahren keine Anpassung mehr vorgenommen. Dies sei nun an der Zeit und soll mit 1.1.2012 spürbar werden. Herzstück des neuen Tarifsys-

tems ist das Südtirol-Abo, das landesweit für alle öffentlichen Verkehrsmittel gelten wird, und zwar zeitlich unbegrenzt. Das Abo wird in Form einer Chipkarte ausgestellt, der Fahrpreis automatisch beim Aussteigen abgebucht. Die Karte kann an Verkaufsschaltern, übers Internet oder eigene Apps für Smartphones aufgeladen werden, sodass der Fahrpreis von diesem Guthaben abgezogen werden kann. Zweite Möglichkeit ist, die Kosten für die Nutzung der Öffis direkt vom Bankkonto abbuchen zu lassen.

Grundsätzlich gilt für das Südtirol-Abo, dass wer mehr fährt, auch weniger zahlt. Neben dem „Südtirol-Abo“ werden auch weiterhin die Mobilitätskarten (7-Tage, 3-Tage, 1 Tag) vertrieben, die im ganzen Land gültig sind.

14 zusätzliche Millionen Euro will das Land ab 2012 durch die Änderung des Tarifsystems im öffentlichen Nahverkehr einnehmen. <

## 150 Jahre Italien

### Proteste wegen Absage Durnwalders

■ **Die Entscheidung Luis Durnwalders, nicht an den Feiern zum 150. Jahrestag der Einigung Italiens teilzunehmen, hat zu Polemiken und Proteststürmen geführt.**

Die Südtiroler Landesregierung „ad personam Luis Durnwalder, wird nicht offiziell an den 150-Jahr-Feiern teilnehmen. Die italienischen Landesräte werden jedoch in Vertretung ihrer Volksgruppe den Feiern beiwohnen. Diese Entscheidung

sei, teilte der Landeshauptmann auch dem Staatspräsidenten Giorgio Napolitano mit, in keinster Weise gegen die italienische Volksgruppe in Südtirol oder Italien im Allgemeinen gerichtet. Vor 150 Jahren, so Durnwalder, sei Südtirol nicht Teil Italiens gewesen, die deutschen und ladinischen Südtiroler seien Angehörige einer österreichischen Minderheit und fühlten sich auch als solche. Er bittet dafür um Verständnis. <

## Ehrenzeichen Land Tirol

Vier Südtiroler unter den Geehrten

■ Am 20. Februar, dem **Andreas-Hofer-Gedenktag**, wurden im **prachtvollen Riesensaal der Hofburg in Innsbruck die Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen.**

Es ist nach dem Ring die höchste Auszeichnung, die das Land Tirol zu vergeben hat. In diesem Jahr wurden gleich

vier Südtiroler mit dem Ehrenzeichen des Landes Tirol ausgezeichnet: Die Historikerin Brigitte Mazohl, der Abt des Klosters Neustift Georg Untergaßmair, der langjährige Obmann des Heimatpflegeverbandes Peter Ortner und Parlamentarier sowie ehemaliger Brennerautobahn-Präsident Ferdinand Willeit. <



V.l. Günther Platter, Peter Ortner und Luis Durnwalder.

## Filmförderung steht

„Südtiroleffekt“ von Film und TV

■ Die Landesregierung hat die **neuen Kriterien für die Filmförderung, welche künftig verstärkt TV- und Filmproduktionen in Südtirol hervorbringen soll, genehmigt.**

Mit der Einführung der Förderung erhofft sich das Land Südtirol einen regionalen Wirtschaftseffekt. Andere italienische Regionen sowie deutsche und österreichische Bundesländer machen es vor: diese hätten das wirtschaftliche Potential von TV- und Filmproduktionen schon längst erkannt ... Die neue Filmförderung sieht vor, dass mindestens 150 Prozent der Fördersumme nachweislich wieder vor Ort ausgegeben werden müssen. Durch das Filmförderungsgesetz können nun qualitativ hochwertige Filmproduktionen unterstützt

werden. Gefördert sollen nicht mehr als 50 Prozent der Gesamtausgaben für Filmprojekte und pro Produktion können maximal 1,5 Millionen Euro zugewiesen werden. Für die Film-Vorbereitungsphase seien Zuweisungen im Wert von maximal 50.000 Euro vorgesehen. Wichtige Voraussetzung für eine Förderung ist, dass „die Werke den Standort Südtirol durch hier getätigte Ausgaben stärken, einen kulturellen Beitrag leisten, Ausbildungseffekte für Südtirol generieren und erfolgsversprechend sind“, so sieht es das Gesetz vor. Die Förderung erfolgt in Form von Zuschüssen, wobei der „Südtiroleffekt“ zwingend vorgeschrieben und unverzichtbar ist. Mehr erfahren Sie auch im Internet unter: [www.bls.info/de/film-location/filmfoerderung](http://www.bls.info/de/film-location/filmfoerderung). <

## Regionalgeschichte

Neues Zentrum an der Universität Bozen

■ **An der Freien Universität Bozen wird mit Unterstützung des Landes Südtirol ein Zentrum für Regionalgeschichte eingerichtet. Auftrag des Zentrums sei es, Forschung und Vermittlung für alle drei Sprachgruppen zu betreiben.**

Die Geschichtsforschung in Südtirol wird ab dem Jahr 2012 auf eine neue Ebene gehoben. Mit Beginn des kommenden Jahres wird an der Freien Universität Bozen ein Zentrum für Regionalgeschichte seine Tätigkeit aufnehmen. Unter der Leitung ein-

nes habilitierten Geschichtswissenschaftlers werden drei wissenschaftlich Mitarbeitende in Zusammenarbeit mit den Geschichte-Instituten der Universitäten von Innsbruck und Trient vor allem im Bereich der Zeitgeschichte forschen. Dabei werden die drei Themenblöcke Regionalgeschichte, Grenzregionen und die Großregion Alpenraum die inhaltlichen Schwerpunkte bilden. Zusätzlich zu den Personalkosten will das Land jährlich 100.000 Euro für die Forschungsarbeit beisteuern. <

### BUCHVORSTELLUNG

## Die Farben der Grausamkeit

Joseph Zoderers neuer Roman

„Ein echter Romancier“ – so hat Beatrice von Matt den Südtiroler Autor Joseph Zoderer bezeichnet, ein Urteil, das auch sein neues Werk „Die Farben der Grausamkeit“ auf allen Ebenen bestätigt. In beispielloser sprachlicher Dichte erzählt Zoderer darin von den Facetten der Liebe im Leben eines Mannes:

Richard pendelt zwischen zwei Welten, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Hier ein Südtiroler Bergbauernhof und das heimelige Familienglück, dort die laute Großstadt Berlin und die Leidenschaft für eine andere Frau. Die Ambivalenz zieht die Fäden in Richards Leben, reibt ihn auf zwischen der Liebe zu zwei Frauen und lässt in ihm die Sehnsucht keimen, mehr als nur ein Leben leben zu können.

**Joseph Zoderer, geboren 1935 in Meran, lebt als freier Schriftsteller in Bruneck. Studium der Rechtswissenschaften, Philosophie, Theaterwissenschaften und Psychologie in Wien. Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. Ehrengabe der Weimarer Schillerstiftung (2001), Hermann-Lenz-Preis (2003) und Walther-von-der-Vogelweide-Preis (2005).**

„Die Farben der Grausamkeit“  
Roman von Joseph Zoderer,  
Haymon Verlag, Innsbruck 2011,  
ISBN: 978-3-85218-684-9



# Nein zu Windparks

Gegenwind für saubere Energie

■ **Saubere Energiegewinnung steht hoch im Kurs. Private Unternehmen schielen auch auf Südtirol, wenn es um die Errichtung von Windparks geht. Im Obervinschgau wurde das Windpark-Projekt auf der Malser Haide nun endgültig versenkt.**

Wird Südtirol zur windkraft-freien Zone, mit nur einer Ausnahme? Dem Windpark am Brenner?

Seit Jahren setzt das Land alles daran, um zum einen energieautark zu werden, zum anderen so viel umweltfreundliche Ener-

gie wie möglich zu produzieren. Neben der Wasserkraft sind es vor allem Photovoltaik-Anlagen, die in Südtirol für sauberen Strom sorgen. Und ein Pilotprojekt zur Stromerzeugung durch Windkraft wurde bereits auf der Malser Haide errichtet. Doch nun ist dieses Projekt gescheitert: Bürger und Touris-mustreibende sind gegen den geplanten Windpark auf der Haide Sturm gelaufen. Die beiden bereits bestehenden Wind-räder müssen innerhalb von fünf Jahren abgebaut werden. Doch auch gegen die geplante Errichtung eines solchen Windparks durch die Serzinger Firma „Leitwind“ auf dem Sattelberg am Brenner hagelt es scharfe Kritik seitens der Umweltschützer und der Alpinvereine. Der Windpark am Brenner könne Teil des „Grünen Korridors“ werden, den das Land Südtirol im Eisacktal plane. <



# Italienischer Paket-Vater

Diplomat Alcide Berloffo verstorben

■ **Der „italienische Paketvater“ Alcide Berloffo ist am 25. Februar im Alter von 88 Jahren in Bozen verstorben.**

Der ehemalige Kammerabgeordnete der „Democrazia Cristiana“ (DC), Staatsrat und Vorsitzende der Sechser- und Zwölferkommission, Alcide Berloffo, war maßgeblich am Aufbau der Südtirol-Autonomie beteiligt und wird vor allem deshalb als „der italienische Vater des Pakets“ bezeichnet. 1922 in Trient geboren, besuchte Berloffo in Rentsch/Bozen die Volksschule und kam so schon im frühen Kindesalter mit der deutschen

Sprachgruppe in Kontakt. Silvius Magnago und Berloffo verband Zeit ihres Lebens eine enge Freundschaft und der Einsatz für ein autonomes Südtirol.

2001 erhielt Alcide Berloffo den Bischof-Gargitter-Preis, weil er, so die Begründung, stets an ein friedliches und fruchtbringendes Zusammenleben in Südtirol geglaubt habe.

Auch im Sozialen hat er als Präsident der ACLI und als Mitglied des Patronats ACLI-KVW große Verdienste erworben: besonders durch seine Hilfestellung beim Rentenabkommen zwischen Italien und Deutschland zugunsten von Tausenden von Optanten. <

# Landtagspräsidentin

Julia Unterberger gewählt

■ **Nach Wochen des Taktierens hat der Südtiroler Landtag eine neue Vorsitzende: Julia Unterberger wurde im vierten Anlauf gewählt.**

Dabei erhielt sie 18 von 24 Stimmen. Sechs Stimmzettel waren weiß. Der Großteil der Opposition hatte den Saal bei der Abstimmung verlassen. Ermöglicht wurde die Wahl schließlich durch die Anwesenheit mehrerer Abgeordneter italienischer Rechtsparteien. Alessandro Urzi begründete sei-

ne Teilnahme an der Wahl mit dem Sprachgruppenprinzip. Von der SVP war den italienischen Rechtsparteien unter anderem die Einrichtung einer eigenen Landtagskommission zur Regelung der Ortsnamenfrage zugesichert worden. Auch für das Erlernen der Zweitsprache soll es eine eigene Kommission geben. Unterberger wurde erst vor Monaten in den Landtag nachberufen. <



## Italienisch Lernen für Junge 2011

Sommerkurs für italienische Sprache und Kultur

Im Juli 2011 ist es so weit: Wieder können bis zu 30 junge Südtiroler/innen in der Welt am Sommersprachkurs in Urbino teilnehmen. Geboten wird jeweils ein zwei- bzw. vierwöchiger Kurs in italienischer Sprache und Kultur an der Università degli Studi „Carlo Bo“ im wunderschönen Renaissance-Städtchen Urbino in den Marken, inkl. Unterbringung im Studentenwohnheim mit gemeinsamer Übernachtung und Anreise ab Bozen. Die Teilnahme wird vom Land Südtirol unterstützt und kann daher zu einem überaus attraktiven Preis angeboten werden.

Termine & Teilnahmebeitrag

4 Wochen: 23. Juli bis 20. August 2010 – 650 Euro  
**NEU:**

2 Wochen: 23. Juli bis 5. August 2011 – 405 Euro

Für all jene, die nicht vier volle Wochen verreisen können oder wollen, bieten wir heuer zum ersten Mal die Möglichkeit des zweiwöchigen Sprachaufenthaltes. Um Sprache und Kultur jedoch wirklich intensiv kennenzulernen, ist natürlich der vierwöchige Kurs unbedingt zu empfehlen!

Teilnahmebedingungen: Südtiroler Abstammung und fester Wohnsitz im Ausland, Alter: 18-30 Jahre.

Information und Anmeldung: Südtiroler in der Welt, Tel. 0039 (0)471 300213, suedtiroler-welt@kvw.org



# Sie fragen, Experten antworten

## Patronat ACLI in Österreich

■ In den Büroräumen des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich, Innsbruck, hat nun auch das Patronat ACLI seinen ständigen Sitz. In Zusammenarbeit mit dem Patronat ACLI Rom und dem Patronat KVV-ACLI Bozen wird die Beratung in der Sozialversicherung ausgeweitet.

Christine Stieger Deutschmann, eine ehemalige Mitarbeiterin des KVV's, wird das Büro betreuen und Anlaufstelle für jegliche Fragen, die italienischen Renten betreffen, sein. Weiters

können auch Arbeitszeiten in Südtirol oder anderen Provinzen Italiens überprüft, der Militärdienst als Rentenzeit nachgetragen oder Informationen über die Rentenberechtigung in Italien eingeholt werden.

Wie jedes Jahr werden auch heuer die Bezieher italienischer Hinterbliebenenrenten und Invalidengelder eine Aufforderung seitens der italienischen Rentenanstalt NISF/INPS erhalten, die Einkommen im In- und Ausland mitzuteilen. Das sogenannte

Das Büro des Patronats ACLI Österreich mit Sitz in Innsbruck, Zeughausgasse 8, Parterre, ist an folgenden Tagen geöffnet:

**Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 16 Uhr.**

Telefon: +43 512 589860

Fax: +43 512 589860

Email: innsbruck@patronato.acli.it

Formblatt RED-EST muss innerhalb der angegebenen Frist vollständig ausgefüllt an die Rentenanstalt NISF/INPS zurückgeschickt werden. Die in Österreich Ansässigen können dies nun ab sofort über das

Büro in Innsbruck tun.

Die monatliche Sprechstunde am ersten Samstag im Monat mit Elisabeth Scherlin, Direktorin des Patronat KVV-ACLI Bozen, findet nicht mehr statt.

## Info-Hotline für Führerschein- und Kfz-Angelegenheiten

■ Eine neue telefonische Anlaufstelle für Führerschein- und Kfz-Angelegenheiten hat das Mobilitätsressort des Landes eingerichtet. Unter der Telefonnummer 840 000 426 gibt es an allen Wochentagen Auskünfte in Sachen Führerschein sowie zu Kfz-Formalitäten wie Zulassung, Umschreibung und Ähnliches.

Durch die neue Anlaufstelle werde ein weiterer Schritt dahin gemacht, die bürokratischen Abläufe im Sinne der Bürger zu vereinfachen und ihnen Ämtergänge so weit wie

möglich zu ersparen. Nach den ausgesprochen guten Erfahrungen mit der telefonischen Auskunftsstelle für den öffentlichen Nahverkehr hat das Mobilitätsressort nun den Informationsdienst für eine neue Zielgruppe erweitert. Nach erfolgter gründlicher Schulung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Callcenter in der Bozner Mendelstraße nun sowohl in deutscher als auch in italienischer Sprache für Fragen betreffend Führerscheinerwerb, Führerscheinerneuerung, provisorische Fahrerlaubnis (fo-

glio rosa), verschiedene Führerscheinkategorien, internationaler Führerschein, Duplikate, Schiffsführerschein usw. zur Verfügung. Auch Informationen rund um die Themen Fahrzeugzulassungen, Umschreibungen, Autokennzeichen, Revisionen, Importe, Anhänger und dergleichen können hier telefonisch eingeholt werden.

Es handelt sich um eine erste Anlaufstelle, die grundsätzliche Informationen erteilt, etwa über die benötigten Voraussetzungen und Unterlagen oder

über die notwendigen verwaltungstechnischen Prozeduren. Sehr spezifische oder detaillierte Fragen können selbstverständlich am Telefon nicht behandelt werden, werden aber auf Wunsch an die zuständigen Stellen direkt weiter geleitet.

Die Info-Hotline für Führerschein- und Kfz-Angelegenheiten steht in direktem Kontakt mit dem Landesamt für Führerscheine und dem Kraftfahrzeugamt und ist unter der **Rufnummer 840 000 426 täglich erreichbar: von Montag bis Samstag von 7.30 Uhr bis 20 Uhr, sonntags von 9 bis 17 Uhr.**

Für jeden Anruf wird eine Einheit verrechnet. <

### Südtiroler Radiosender im Internet hören

<http://www.radio.at> - Das Radio im Internet mit über tausend Sendern!

Folgende Südtiroler Radios finden sich in der Senderliste:

<http://gruenewelle.radio.at/>

<http://sunshineonline.radio.at/>

<http://suedtirol1.radio.at/>

<http://antennesuedtirol.radio.at/>

<http://teleradiovinschgau.radio.at/>

<http://radioholiday.radio.at/>

<http://radiosuedtirol.radio.at/>

### Orts- und Heimatfernentreffen in Meransen

**Zu Frohnleichnam, am 26. Juni 2011**

**Treffpunkt 8 Uhr Seilbahnplatz.**

**Organisiert von der KVV Ortsgruppe Meransen**

## Südtirol Quiz - Die richtigen Antworten

Liebe Leserinnen und Leser der Heimat & Welt!

In der Jänner-Nummer unserer Zeitschrift hatten wir unser Südtirol-Quiz ausgeschrieben. Fragen zur Geschichte, zum Brauchtum, zur Geografie und zu Persönlichkeiten haben wir gestellt. Viele Einsendungen haben uns erreicht. Die Gewinner werden noch ermittelt. Folgend geben wir die Auflösung mit den richtigen Antworten in **Rot** gekennzeichnet.

### 1. Wie hieß Südtirols erster Landeshauptmann?

**Karl Erckert**, Silvius Magnago, Eduard Wallnöfer.  
Bei den Landtagswahlen im November 1948 wurde erstmals in Südtirol ein Landeshauptmann gewählt. Dr. Karl Erckart war von 1948 bis 1955 Landeshauptmann; Dr. Alois Pupp von 1956 bis 1960; Dr. Silvius Magnago von 1960 bis 1989.

### 2. Wer dichtete das Südtiroler Heimatlied?

Karl Schönherr, **Karl Felderer**, Karl Domanegg.  
In der faschistischen Zeit entstand das sogenannte Südtiroler Heimatlied „Wohl ist die Welt so groß und weit“ von Karl Felderer. Darin bekannte er sich zur Heimatliebe und -treue.

### 3. Wie heißt Südtirols höchster Berg?

**Ortler**, Großglockner, Hochfeiler.  
Der Ortler ist mit 3905 m der höchste Berg Südtirols. Er liegt im Westen Südtirols, im oberen Vinschgau, nahe der Grenze zur Provinz Sondrio in der Lombardei und der Staatsgrenze zur Schweiz.

### 4. Wo wurde eine „Gramml“ verwendet?

Beim Holzschneiden, **beim Zerkleinern des harten Brotes**, beim Zerstampfen der Weintrauben.  
In früheren Zeiten wurde vielerorts Brot gebacken, in der Regel ein- bis zweimal im Jahr. Das Brot war sehr hart. Vor dem Verzehr wurde es meistens mit einer „Gramml“, auch „Grambl“, d. h. mit einem eigenen Messer, zerkleinert.



### 5. Wer verfasste eine Tiroler Landesordnung?

Joachim Speckbacher, Peter Mayr, **Michael Gaismair**.  
Michael Gaismair dachte an eine republikanische Landesordnung für Tirol, wobei die Interessen des einfachen Menschen berücksichtigt werden sollten. Er war ein Revolutionär und Tirols Regierung setzte auf ihn ein Kopfgeld aus. 1532 wurde er aus Gründen der Staatsräson ermordet.

### 6. Wo wurde 1991 Ötzi, der Mann aus dem Eis, gefunden?

Eisbruggjoch, Timmelsjoch, **Hauslabjoch**.  
Am 19. September 1991 wurde die Mumie beim Tisenjoch, nahe dem Hauslabjoch in den Ötztaler Alpen in 3210 m Höhe gefunden. Man nennt die Mumie auch „Mann vom Hauslabjoch“.

### 7. Wie heißt der berühmte Fasnachtbrauch in Tramin?

**Der Egetmannumzug**, das Schleicherlaufen, das Mullerlaufen.  
Im Unterlander Weindorf Tramin ist der Egetmann ein alter Fasnachtbrauch. Der Name „Egetmann“ rührt von „Egartenwirtschaft“ her, d. h. von der Acker- und Wiesenwirtschaft. Die Veranstaltung findet am Fasnachtdienstag in den Jahren mit ungerader Zahl statt.

### 8. Was hat Peter Mitterhofer aus Partschins miterfunden?

Nähmaschine, **Schreibmaschine**, Mähdrescher.  
Peter Mitterhofer lebte von 1822 - 1893 im Südtiroler Dorf Partschins und erfand dort 1864 die Schreibmaschine. Zu seinem Gedenken hat die Gemeinde im Jahre 1998 das Peter Mitterhofer Schreibmaschinenmuseum errichtet.



### 9. Welcher Südtiroler beeinflusste die Technik des Raketenantriebs?

**Max Valier**, Karl Felix Wolff, Johann Kravogl.  
Es ist Max Valier, der auch die Voraussetzung für die Entwicklung der Astronautik schuf. Mit 35 Jahren starb er allerdings bei einem seiner Versuche. Ihm zu Ehren ist eine Mondrakete benannt.

### 10. Wer waren die sogenannten Schwabekinder?

Kinder, welche die Katakombenschulen besuchten; Kinder, die von Württemberg nach Südtirol kamen; **Kinder, die in Württemberg eine Arbeit als Gänsmägdle oder Hirten fanden**.  
In ihrer Not entschlossen sich einige Jugendliche, v. a. Vierzehnbis Fünfzehnjährige nach Württemberg auszuwandern, um dort eine Stelle als Hirte oder Hausmädchen anzunehmen. Aufgrund der Armut verließen sie ihre Heimat, manche wanderten sogar nach Südamerika aus.

# Hauptwachmeister Geier zu Gast

## Treff.Heimat und Südtiroler in der Welt

■ Am 10. Februar war Hauptwachmeister Geier zu Gast beim Treffpunkt Heimat. Er informierte über die neue Straßenverkehrsordnung.

### Führerschein:

Italien erkennt alle europäischen Führerscheine an und diese müssen daher nicht umgeschrieben werden. Verlegt jemand den Wohnsitz vom Ausland nach Südtirol und ist im Besitz eines europäischen Führerscheins muss sich die Person innerhalb eines Jahres beim Kraftfahrzeugamt melden. Dort wird dem Führerschein eine italienische Nummer zugewiesen, mit welcher die italienischen Beamten auf die Daten des ausländischen Führerscheins zugreifen können. Man unterliegt allerdings nicht mehr der ausländischen Rechtsprechung sondern der italienischen.

### Dokumente mitführen:

Folgende Dokumente müssen im Auto mitgeführt werden: 1. Die Versicherung – Polize und der kleine Abschnitt der Versicherungspolize auf der Windschutzscheibe; 2. Personalausweis; 3. Autopapiere und 4. Führerschein. Wenn man ein Dokument nicht dabei haben sollte, wird ein Strafbescheid ausgestellt (Strafe 39 Euro). Falls diese nicht innerhalb 60 Tage gezahlt wird, verdoppelt sie sich. Die Autosteuer wird nicht von der Straßenpolizei kontrolliert.

### Strafbescheid in Deutsch:

In Südtirol gilt, dass jede Person bei einem Vergehen auf Südtirols Straßen ein Recht auf einen deutschen Strafbescheid hat. Dies muss dem Polizisten sofort mitgeteilt werden. Der deutsche Strafbescheid

wird dann auf eigene Kosten per Post zu gesandt. Es ist überaus wichtig den Strafbescheid aufmerksam durch zu lesen, ob man innerhalb einer bestimmten Zeit sich melden oder Dokumente vorweisen muss. Denn falls dies zutreffen sollte und Sie nicht erscheinen, wird eine weitere Strafe ausgestellt.

### Trunkenheit am Steuer:

Mit der neuen Straßenverkehrsordnung wurden strengere Strafen für Trunkenheit am Steuer eingeführt, dies zeigt die folgende Tabelle:

0,51 – 0,80 Promille	Strafen von 500 bis 2.000 Euro Führerscheinentzug für 3 - 6 Monate Abzug von 10 Punkten
0,81 – 1,50 Promille	Strafen von 800 bis 3.200 Euro Haftstrafe bis 6 Monate Führerscheinentzug für 6 - 12 Monate Abzug von 10 Punkten
Über 1,5 Promille	Strafen von 1.500 bis 6.000 Euro Haftstrafe von 6 - 12 Monaten Führerscheinentzug für 1 - 2 Jahre Abzug von 10 Punkten Führerscheinannullierung bei Wiederholungstat innerhalb von 2 Jahren Beschlagnahme des Fahrzeugs (nicht, wenn es einem Dritten gehört, dann wird aber der Führerscheinentzug verdoppelt)
Im Fall eines Verkehrsunfalls	Verursacht jemand in betrunkenem Zustand einen Unfall, werden die Strafen verdoppelt und das Fahrzeug für 180 Tage beschlagnahmt (30 Tage, wenn es einem Dritten gehört)

Bei Jugendlichen bis 21 Jahre, Führerscheinneulinge (weniger als 3 Jahre im Besitz des B-Führerscheins), bei Fahrer eines Fahrzeuges mit mehr als 3,5 Tonnen Gesamtgewicht und professionelle Kraftfahrer gilt die Null-Promille-Grenze. Gleichfalls gilt die Null-Promille-Grenze bei Jugendlichen, die ein Moped fahren.

### Geschwindigkeitskontrolle:

Geschwindigkeitsübertretungen

durch die Straßenpolizei dürfen nur an bestimmten Stellen (vom Regierungskommissär geregelt) vorgenommen werden und müssen mit Schildern gekennzeichnet sein (zwischen 400 m bis 4 km vor der Radarstation ohne Zufahrtsstraße). Bei Geschwindigkeitskontrollen gilt eine 5 km/h Toleranz bis zu einer Geschwindigkeit von 100 km/h (über 100 km/h gilt eine Toleranz von 5 Prozent). Es gibt wesentliche Unterschiede in der



### Rekurseinreichung:

Rekurse können sowohl beim Regierungskommissariat als auch beim Friedensgericht eingereicht werden. Der Antrag beim Regierungskommissär ist gratis, allerdings fällt bei einer Ablehnung des Rekursantrages die doppelte Strafe an. Der Antrag beim Friedensgericht war bislang kostenlos. Dies hat sich jetzt allerdings geändert: Für den Antrag müssen 30 Euro bezahlt werden. Der/die Richter/in kann dann über das Ausmaß der Strafe entscheiden.

### Wichtige Adressen:

Amt für Führerscheine und Fahrbefähigungen  
Landhaus 3b, Crispistraße 10;  
Telefon: +39 0471 415400;  
Fax: +39 0471 415454; fueh  
rerscheine.patenti@provinz.bz.it  
Kraftfahrzeugamt  
Landhaus 3b, Crispistraße 10;  
Telefon: +39 0471 415450;  
Fax: +39 0471 415479; moto  
risierung@provinz.bz.it  
Infohotline: 840 000 426

> Sabine Pettrifer

## Nächster TREFF.Heimat

Wanderung auf den Virgl und zur Haselburg  
14. April 2011 um 13.30 Uhr  
Treffpunkt: Bahnhof Bozen, Eingangshalle

Informationen bei Südtiroler in der Welt, Tel. 0471 300213  
oder suedtiroler-welt@kvw.org

# Mitgliederversammlung

## Südtiroler in München

■ In freundschaftlicher Harmonie verlief die alljährliche Mitgliederversammlung des Münchner Vereins.

Zum Gedenken an die Verstorbenen des abgelaufenen Vereinsjahres – Edith Mair, Rudolf Kiem, Josef Steiner und Ehrenmitglied Maria Peternel – erhoben sich die zahlreich Erschienenen von ihren Plätzen.

Vorsitzender Gerhard Sapelza trug den abwechslungsreichen Tätigkeitsbericht vor und anschließend Kassenwart Martin Egger seinen Jahresabschluss. Turnusmäßig bedurfte es keiner



Neuwahlen, die Vorstandschaft wurde von den Anwesenden einstimmig entlastet und alle stellten sich weiter zur Verfügung.

Mit einem Ausblick auf die

Veranstaltungen des laufenden Jahres, u.a. der Kulturfahrt - wieder unter der bewährten Leitung von Elfriede Orda - sowie anderen Veranstaltungen und herzlichem Dank an Mon-

signore Hausladen, den Singkreis und all die fleißigen Hände, fand der Abend seinen offiziellen Ausklang. Reichhaltiger Applaus war der „Gegedank“.

> Erdmuthe Jabinger

Treffen in Bozen/Haslach am 26.9.1987



## 50 Jahre Südtirol – Eglosheim

Treffen der ehemaligen Südtiroler Lehrlinge und Heimbewohner in Eglosheim bei Ludwigsburg

Am 21. Mai 2011 um 10 Uhr im Goldrainer Hof (Goldrain/Vinschgau)

Eingeladen sind alle ehemaligen Südtiroler Lehrlinge und Jungarbeiter, die längere oder kürzere Zeit im Lehrlingsheim des Jugendsozialwerks in Eglosheim, Hirschbergstraße 98, gewohnt haben. Über 150 junge Südtiroler wohnten während ihrer Ausbildung in den Jahren von 1959 bis 1984 in diesem Heim.

Da wir nicht über die Kontaktdaten der ehemaligen Lehrlinge verfügen, bitten wir herzlichst die Information des Jubiläums an die Ehemaligen weiter zu geben und das Treffen zu bewerben.

Anmeldung bei: Südtiroler in der Welt – Arbeitsstelle für Heimatferne, Tel. 0471 300213; Fax 0471 982867; suedtiroler-welt@kvw.org



Südtiroler Brauchtum - erfahren, mitmachen, (er)leben  
11. - 13. November 2011 im Schloss Goldrain (Vinschgau)

Sie haben in diesem Seminar die einzigartige Gelegenheit Wissenswertes und Praktisches über das Südtiroler Brauchtum zu erfahren und zu erleben.

Auszug aus dem exklusiven Programm:

- „Zum Klingen bringen“ -> Vortrag zu den historischen Aufnahmen von 1940 - 1942 der Quellmalz-Sammlung.
- Lebende Trachtenwerkstätte -> Werkstatt mit Handwerker/innen und Expert/innen der Südtiroler Tracht.
- Volkstanz und -musik -> interaktives Erlebnis von Musik, Tanz und Instrumenten.
- Vortrag „Bauernbräuche über das Jahr“.
- Teilnahme am Landeskathreintanz im Kursaal von Meran.

**Teilnahmebeitrag: 290 Euro**

Im Preis inbegriffen: Seminar, Unterkunft im Schloss Goldrain, Vollpension (ohne Getränke), Bus und Eintritt beim Kathreintanz in Meran.

Information und Anmeldung: Südtiroler in der Welt, Tel. 0039 (0)471 300213, suedtiroler-welt@kvw.org

# Totenfeier für Maria Peternel

## Südtiroler in München

■ **Als wär's ein Teil von uns ...**  
Dieses Gefühl war spürbar bei der Trauerfeier von Maria Peternel.

Bewegte Gesichter bei den Trauergästen, den Vertretern der Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt und den Mitgliedern des Münchner Vereins, dessen Ehrenmitglied die Verstorbene war. Weit über ein halbes Jahrhundert war Maria Peternel diesem hilf- und tatenreich zur Seite gestanden. Trotz ihres hohen Alters war sie stets am Tagesgeschehen interessiert und dem Zeitgeist aufgeschlossen.

Gerade ihre Offenheit, ihr Verständnis und ihr unbedingter Glaube an das Gute lobte Monsignore Erich Hausladen in seiner Ansprache. Für das Kulturwerk für Südtirol würdigte der Vorsitzende des Landesverbandes Franz Alscher ihre Verdienste und einen berührenden Dank sprach Gerhard Sapelza vom Münchner Verein an Maria Peternel aus. Den musikalischen Rahmen gestaltete der Singkreis und während sich der Vorhang zum letzten Blick auf den Sarg und die Fahnenabordnung in Tracht richtete, erklang vom Chor „Tirol isch lei oans“, in der Gewiss-



Mitglieder des Vereins der Südtiroler in München am Sarg von Maria Peternel.



heit, Maria Peternel in Gottes Händen zu wissen.

> eja

**Maria Peternel, Gründungs-, Ehrenmitglied und Fahnenpatin des Vereins der Südtiroler in München**

*In tiefer Trauer verneigen wir uns vor unserem Gründungs-/Ehrenmitglied und langjährigen aktiven Mitglied des Südtiroler Kulturwerks München Frau Maria Peternel.*

*Sie war für uns nicht nur ein wertvoller Zeitzeuge von über 60 Jahren Vereinsleben, sondern weit darüber hinaus. Maria, eine gebürtige Münchnerin, hat*

*mit ihrer Ehe mit Herrn Paul Peternel aus Brixen, ihr Herz wohl auch an „Südtirol“ verloren.*

*Maria und Paul Peternels großartiges soziales Engagement machten sie in den wirren Zeiten der Option zur zentralen Anlaufstelle für unsere Südtiroler Landsleute in München.*

*Unvergessen ihre bezeichnenden Worte zu den außergewöhnlich vielen Bergfeuer am Herz-Jesu-Sonntag, anlässlich des Andreas Hofer Jahres, die lauteten: „Da tut Freude weh“.*

*Marias ausgeprägter Sinn für Gerechtigkeit war Ansporn für ihren unermüdlichen Einsatz für die deutsche Volksgruppe in Südtirol. Ganz nach ihrer Divise „Recht muss doch Recht bleiben“. Davon zeugen unter anderem, die ersten Kindergärten im Südtiroler Unterland (Margreid, Branzoll, Burgstall usw.), die durch ihre aktive Unterstützung vom Südtiroler Kulturwerk München großzügig bezuschusst wurden.*

*Maria Peternel war für uns eine Legende, die bis zu ihrem Tode mit 104 Jahren immer noch selbständig in ihrer Schwabinger Wohnung im zweiten Stock ohne Aufzug lebte. Dies spricht für sich. Sie hat uns in aller Stille am 31. Januar 2011 verlassen.*

*Wir gedenken ihrer in Wertschätzung und großer Dankbarkeit. Wir werden sie nie vergessen, sie wird uns fehlen.*

*Pfiat' di Gott Maria!*

*I.Lang*

# Gottfried Lesina Debiasi

■ **Gottfried Lesina Debiasi (1940 – 2011), Vorsitzender des „Freundeskreises der Südtiroler in Regensburg und Umgebung“ von 1991 bis 2001, hat uns verlassen.**

Gerne denken wir seiner; der Widerschein seiner Begeisterung leuchtet noch in uns sowie die Erinnerung an seine Hei-

matliebe und Heimatsehnsucht. Zu End ist nun seine Wanderschaft: Er ist daheim. Ein geschickter Vermittler war er stets zwischen dem Land an Etsch und Eisack und Rienz und dem „Freundeskreis“. Was ihm der zähe Vinschgau an innerer und äußerer Stärke und Prägung mitgegeben hat, wusste er dafür

einzusetzen. Wir danken ihm und seinem Beispiel.

Wenn auch der „Freundeskreis“ als Verein sich aufgelöst hat, echte Freundschaft – so hoffe ich – wird auch ohne äußeres Band fortbestehen und somit auch das Andenken an unseren Gottfried.

> Elmar Oberkofler



# Faschingshock

## Südtiroler in Liechtenstein

■ Gut unterhalten haben sich die Besucher der Faschingsveranstaltung.

Eine rege Teilnahme konnte der diesjährige Faschingshock des Vereins Liechtenstein verzeichnen. Viele der Besucherinnen und Besucher kamen maskiert, dies gab ein schönes, buntes Bild. Und natürlich kam auch die Unterhaltung nicht zu kurz. Der Verein Liechtenstein gratuliert jene Mitglieder zum Geburtstag, die 65. oder älter



Franz Tschiggfrei (l.) gratuliert Alois Wild zum 80.

werden. Vor kurzem konnte der Vereinsvorsitzende Franz Tschiggfrei das Vereinsmitglied Alois Wild zum 80. Geburtstag gratulieren. <

# Seit 50 Jahren aktiv

## Südtiroler in Dinslaken

■ Sehr erfreulich war die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern, Ingrid und Reiner von der Hufen und Benno Sczesny.

Zur zweiten Kassenprüferin für zwei Jahre wurde Eleonore Bruns gewählt. Es standen keine Neuwahlen an und so beschäftigten wir uns nach dem Punkt Veranstaltungen sehr intensiv mit dem anstehenden 50-jährigen Jubiläum,

das wir am 16. April feiern. Begonnen hat eigentlich alles im Februar 1956, damals kamen 78 Männer aus allen Teilen Südtirols um im Ruhrgebiet Arbeit zu finden. Im Jahre 1961 wurde dann unser Verein gegründet. Es gibt nicht mehr sehr viele Zeitzeugen aber die Nachkommen und viele Freunde und Bekannte freuen sich bereits sehr, dieses stolze Jubiläum mit uns zu feiern. <

### PROGRAMM 2011

**Kulturwoche Überetsch und Unterland**  
30. April - 7. Mai 2011

**Jugendcamp in Landro bei Toblach**  
10. - 13. Juni 2011

**Italienisch lernen für Junge in Urbino**  
23. Juli - 20. August 2011

**Sommertreffen in Deutschnofen**  
30. Juli 2011

### VEREINSKALENDER

#### APRIL 2011

<b>1. April</b>	
Südtiroler in Augsburg	Monattreffen
Südtiroler in Linz	Hoangart
<b>2. April</b>	
Verband BRD	„30 Jahre Verband der Südtiroler Vereine in der BRD“ in Albstadt
Südtiroler in Albstadt	Jubiläumsfeier 35 Jahre Südtiroler Albstadt
Südtiroler in Hessen	Vereinsausflug nach Albstadt (bis 3.4.)
Südtiroler in Oberösterreich	65 Jahre Verband
Südtiroler in Tirol	Jahreshauptversammlung in Kufstein
<b>9. April</b>	
Südtiroler in Bodensee-O-A	Gedenkgottesdienst
Südtiroler in München	Kochkurs – „Südtiroler Kost“
Südtiroler in Wels	Hoangart
Südtiroler in Zürich	Ausflug
Südtiroler in Tirol	Tirfnachmittag in Innsbruck
Südtiroler in Tirol	Krapfenessen in Kitzbühel
<b>10. April</b>	
Südtiroler in Südbaden	Südtiroler Kulturtag mit Knödelessen
<b>13. April</b>	
Südtiroler in Stuttgart	Spielenachmittag
<b>15. April</b>	
Südtiroler in München	Musik in der k-Stube – mit Sepp Messner Windschnur
Südtiroler in Salzburg	Monatsversammlung
<b>16. April</b>	
SSüdtiroler in Dinslaken	50-jähriges Jubiläum Dinslaken
Südtiroler in Liechtenstein	Kegeln mit Schweizer und Italienerverein
Südtiroler in Hallein	Kegel- und Asphaltstockturnier
Südtiroler in Tirol/Reutte	Blütenfahrt nach Südtirol
Südtiroler in Tirol/Innsbruck	Wanderung
Südtiroler in Tirol/Schwaz	Treffen der Landesverbandsfunktionäre
<b>28. April</b>	
Südtiroler in Bischofshofen	Südtirolabend
<b>29. April</b>	
Südtiroler in NRW	Segeln in Holland (bis 1.5.)
<b>30. April</b>	
Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt	Kulturwoche im Überetsch/Unterland (bis 7.5.)

### INFO

Bei der Vorstandssitzung an Unsinnigen Donnerstag wurden die letzten Details für die Vollversammlung am Wochenende besprochen. Erich Achmüller bedankte sich herzlichst bei Sabine Pettriffer für Ihre engagierte und wertvolle Arbeit im Dienste der „Südtiroler in der Welt“. Rosemarie Mayer kommt im März aus der Mutterschaft wieder zurück. Sabine Pettriffer beendet somit ihre Arbeit für die Dienststelle. Weiters wurde über das geplante Treffen der ehemaligen Lehrlinge und Heimbewohner von Eglosheim am 21. Mai in Goldrain gesprochen. Personen und Kontaktdaten müssen noch ausfindig gemacht werden; dabei sind Hinweise jederzeit gerne erwünscht. Abschließend wurden Terminvereinbarungen getroffen und über Veranstaltungen wurde berichtet.

# Der Arzt aus Abtei

## Ulrich Mahlknecht lebt und lehrt im Saarland

■ Während seines Studiums schrieb Ulrich Mahlknecht 40 Lieder und Gedichte in ladinischer Sprache, die teilweise in der Zeitschrift „Usc di Ladins“ veröffentlicht wurden. 1987 gewann er aus etwa 5000 Teilnehmern in Deutschland den ersten Preis im Bundeswettbewerb für Fremdsprachen mit den Sprachen Italienisch, Ladinisch, Französisch und Englisch, worauf er in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen wurde, die ihn während seines gesamten Studiums finanziell und ideell gefördert hat.



**Was hat Sie dazu bewogen, Südtirol zu verlassen?**

**Ulrich Mahlknecht:** Ich habe Südtirol im Alter von 13 Jahren verlassen und bin damals mit meinen Eltern

und meinen beiden Schwestern nach Deutschland (Baden-Württemberg) umgezogen.

**Kommen Sie oft nach Südtirol?**

**Ulrich Mahlknecht:** Eigentlich komme ich nur alle paar Jahre nach Südtirol. Je älter ich aber werde, desto intensiver und häufiger leben in mir alte Erinnerungen aus der Heimat wieder auf.

**Was hat sich Ihrer Meinung nach in Südtirol (seit Ihrem Weggang) verändert?**

**Ulrich Mahlknecht:** Ich denke das Hochabteital in Südtirol ist heute wohlhabender als es noch vor 30 Jahren war. Das freut mich, weil ich sehr wohl weiß, dass die Existenzsicherung vor drei Jahrzehnten, als ich das Hochabteital verlassen hatte, für viele nicht sehr einfach war. Der Tourismus hat dort stark zugenommen. Stark zugenommen haben aber auch die „Wohlstandprobleme“, Süchte und Sehnsüchte nach „noch mehr“ und eine zunehmende Geringschätzung des Verantwortungsbewusstseins für unberührte Landschaften und der

Ulrich Mahlknecht mit seiner Familie.



sozialen Verantwortung für das Erbe, welches wir an nachkommende Generationen weitergeben (dies ist aber ein globales Problem und trifft nicht nur für Südtirol zu).

**Beschreiben Sie Südtirol mit drei Schlagwörtern!**

**Ulrich Mahlknecht:** Südtirol ist für mich die Illusion schöner Kindheitserinnerungen und unberührter Natur. Wenn ich dann aber die Augen öffne, sehe ich, dass doch sehr viel Zeit vergangen sein muss.

**Welches ist Ihr Südtiroler Leibgericht?**

**Ulrich Mahlknecht:** „Cajinci“, das ist Ladinisch und heißt übersetzt „Schlutzkrapfln“.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft Südtirols?**

**Ulrich Mahlknecht:** Ich wünsche mir für Südtirol einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und der wunderschönen Landschaft.

Ich wünsche den jungen Menschen und jungen Familien, dass sie beruflich und privat in Südtirol ihre Träume verwirklichen können ohne das Land verlassen zu müssen.

Den Heimatfernen würde ich wünschen, dass die Rückkehr in die Heimat Südtirol einfacher wäre, dass junge Südtiroler, die oft hochqualifiziert im Ausland arbeiten, auch in der eigenen Heimat eine berufliche Perspektive bekommen.

### LEBENS LAUF

- Ulrich Mahlknecht ist am 29. April 1967 geboren und ist in Stern (La Villa), Gemeinde Abtei (Gadertal), aufgewachsen wo er die Volks- und Mittelschule besuchte.
- Er studierte Humanmedizin an den Universitäten Bochum, Birmingham, Paris und Tübingen, wo er 1995 promovierte.
- Von 1996 bis 1998 studierte Mahlknecht an der State University of New York Molekulare Medizin, wo er zum Doctor of Philosophy promovierte.
- Er setzte seine Ausbildung als Internist in den Schwerpunkten Hämatologie und Onkologie an der Goethe-Universität in Frankfurt/Main fort, wo er sich für das Fach Innere Medizin habilitierte.
- Von 2004 bis 2007 war er als Oberarzt an der Medizinischen Klinik der Universität Heidelberg tätig und leitete dort eine Exzellenzinitiative für Blutkrebs, dessen Gründer er war.
- 2007 wurde er als Direktor auf einen Lehrstuhl für Immuntherapie und Gentherapie an die Universität des Saarlandes berufen, wo er auch heute noch tätig ist.
- Ulrich Mahlknecht ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt mit seiner Familie im Saarland.

#### Falls unzustellbar bitte zurück an:

##### Für Deutschland:

Verband der Südtiroler Vereine  
in der Bundesrepublik Deutschland  
c/o Caritasverband Köln  
Stolzstrasse 1a  
D-50674 Köln

##### Für Österreich:

Gesamtverband der Südtiroler in Österreich  
Zeughausgasse 8  
A-6020 Innsbruck

##### Für die Schweiz:

Südtiroler Verein Zürich und Umgebung  
c/o Arthur Altstätter  
Auhaldenstrasse 26  
CH-8427 Rorbas